



GdS SPEZIAL

Schleswig-Holstein

3. Dezember 2018

GdS trifft den Sozialminister



Von links nach rechts: Uwe Primus, Klaus Körner, Dr. Heiner Garg, Maik Wagner, Dr. Michael Hempel

Die Situation der Sozialversicherungsträger in Schleswig-Holstein war das Thema eines Gesprächs zwischen der GdS und dem Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren am 26. November in Kiel. Minister Dr. Heiner Garg zeigte sich dabei sehr interessiert und aufgeschlossen für die Themen, die die Beschäftigten in der Sozialversicherung im nördlichsten Bundesland bewegen. Und auch der Minister schilderte die aus seiner Sicht drängendsten Probleme in der Sozialpolitik auf Landes- und Bundesebene.

Der GdS-Bundesvorsitzende Maik Wagner machte deutlich, dass die großen Träger in Schleswig-Holstein – zum Beispiel die AOK

NORDWEST, die IKK Nord oder auch die DRV Nord – immer stärker um Nachwuchskräfte kämpfen müssen. Wenn beispielsweise manche Rentenversicherungsträger ihre Beschäftigten wieder vermehrt verbeamteten, die DRV Nord aber nicht, kann dies für Schleswig-Holstein ein echter Standortnachteil bei der Gewinnung von geeigneten Auszubildenden sein. Auch die Praxis, Beschäftigte nach der Ausbildung lediglich in der Entgeltstufe 7 TVöD einzustellen, kritisierte die GdS deutlich.

Die Befürchtung, dass qualifizierte Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein weniger werden, haben auch die Beschäftigten der AOK NORDWEST. Für die Konsequenzen der Reorganisa-

tion der Krankenkasse sensibilisierte der GdS-Landesvorsitzende Uwe Primus den Sozialminister. Die Beschäftigten der AOK NORDWEST in Schleswig-Holstein dürften bei der Neuausrichtung nicht die Leidtragenden sein. Der Minister nahm dies im Hinblick auf kommende Gespräche mit der AOK NORDWEST interessiert auf.

Beide Seiten waren sich einig darin, dass der digitale Wandel große Chancen mit sich bringt, aber eng begleitet werden muss. In diesem Zusammenhang forderte die GdS: Im Sinne der Versicherten und der Beschäftigten in der Sozialversicherung müssen Versorgung und Arbeitsplätze in der Fläche erhalten bleiben!

Auf der bundespolitischen Ebene, in die sich die schleswig-holsteinische Landesregierung über den Bundesrat einbringt, dominiert zurzeit die Diskussion über die Finanzierung der Krankenkassen das Geschehen. Da Schleswig-Holstein derzeit allerdings über keine Krankenkasse die Aufsicht führt, betreffe dieses Thema andere Bundesländer sehr viel stärker, so der Minister.

Viel Raum nehme momentan vielmehr die Umsetzung der Pflegeberufereform und des Landeskrankenhausgesetzes in Anspruch.

Darüber hinaus forderte der Minister die Teilabschaffung der Budgets für die vertragsärztliche Versorgung und kritisierte in diesem Zusammenhang die geplante Gesetzgebung der Bundesregierung scharf. Dass ab dem 1. Januar 2019 der Zusatzbeitrag in der gesetzlichen Krankenversicherung wieder zur Hälfte von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gezahlt wird, begrüßten sowohl die GdS als auch der Minister.

Die GdS und das Sozialministerium waren sich darin einig, dass man gemeinsam im Gespräch bleiben möchte. Die einzigartige Perspektive der Beschäftigten aus Kranken-, Renten-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung ist bei der Landesregierung von großem Interesse und wird von der GdS als zuständiger Fachgewerkschaft gerne eingebracht.

Gesprächsteilnehmer: Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren Dr. Heiner Garg, Leiter der Abteilung Soziales Dr. Michael Hempel, für die GdS Bundesvorsitzender Maik Wagner, Landesvorsitzender Uwe Primus, stellv. Landesvorsitzender Klaus Körner sowie Sozialreferent Hendrik Steven.

GdS Wir kommt weiter

Beitrittserklärung

Bitte einsenden an: GdS-Bundesgeschäftsstelle, Müldorfer Straße 23, 53229 Bonn oder per Fax an: (0228) 9 77 61-46

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
GdS – Gewerkschaft der Sozialversicherung.



Frau Herr

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

E-Mail (Dienst)

E-Mail (privat)

Telefon

Handy

Beginn der Mitgliedschaft

Geburtsdatum

Status (Arbeitnehmer, DO-Angestellter, Beamter)

Entgelt- | Vergütungs- | Besoldungsgruppe

Arbeitgeber (bitte genaue Beschreibung | Träger)

Regional- | Bezirksdirektion | Haupt- | Bezirksverwaltung | Filiale |
Verwaltungs- | Geschäftsstelle | Servicecenter | Kundenzentrum

Ich wurde geworben durch

Datum | Unterschrift

Mein GdS-Beitrag beträgt 2,50 Euro, da ich zurzeit
Auszubildende(r) | Anwärter(in) | Studierende(r) bin.

Auszubildende(r) von _____ voraussichtlich bis _____

Anwärter(in) von _____ voraussichtlich bis _____

Studierende(r) von _____ voraussichtlich bis _____

Mein GdS-Beitrag beträgt _____ Euro,
das sind 0,75 Prozent meiner Bruttobezüge.

Mein GdS-Beitrag richtet sich nach dem Höchstbetrag, da meine
Bruttobezüge die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen
Krankenversicherung übersteigen.

Ich beantrage den Partnerbeitrag der GdS, da meine Partnerin | mein
Partner ebenfalls GdS-Mitglied ist.

Ich ermächtige die GdS bis auf Widerruf, den sich aus meinen jeweili-
gen Einkünften ergebenden Beitrag per Lastschrift von meinem Konto
einzuziehen. Mir ist bekannt, dass die GdS den Beitrag nach linearen
Gehaltserhöhungen prozentual anpasst.

Ich wünsche die Abbuchung monatlich quartalsweise

Kreditinstitut

BIC

IBAN

Gläubiger-Identifikationsnummer DE ZZZ 00000 329397

Sondereinbarung:

Ich bitte, meine Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft

vom _____ bis _____

auf die GdS-Leistungen anzurechnen.

Ich bitte, die Beitragszahlung zur GdS bis zum Ablauf der Kündigungsfrist

am _____ (bitte genaues Datum) auszusetzen.

Unterschrift